Protokoll der 190. Sitzung der Katalog-AG

am 31.01.2008 im BSZ Stuttgart

Teilnehmer:

Frau Fiand	UB Tübingen
Frau Hermanutz	BSZ Stuttgart
Frau Hoffmann	WLB Stuttgart
Frau Horny	BSZ Konstanz (Vorsitz)
Frau Meyer	SLUB Dresden
Frau Müller	UB Heidelberg
Frau Reichardt	BSZ Konstanz (Protokoll)
Frau Rose	UB Mannheim
Frau Sabelus	HSB Reutlingen
Frau Schädler	UB Konstanz
Frau Schiller	UB Hohenheim
Frau Schröter	UB Leipzig
Frau Schubel	UB Freiburg (Vorsitz)
Frau Staab	SULB Saarbrücken
Frau Wiesenmüller	HdM Stuttgart

Nächster Termin: 15.04.2008, BSZ Stuttgart

Tagesordnung:

Top 0 Allgemeines / Personalien
Top 1 Katalogisierungshandbuch "Titeländerungen bei mehrbändigen begrenzten Werken"
Top 2 Katalogisierungshandbuch "Alte Drucke"
Top 3 RDA - Diskussion der neuen Entwürfe
Top 4 Katalogisierung von E-Books / Digitalisierungen
4.1 E-Books
4.2 Digitalisierungen
4.2.1 Digitalisate einzelner Aufsätze
4.2.2 Handschriften
Top 5 ZDB und SWB - weiteres Vorgehen
5.1 ZDB-Fileset
5.2 ZDB-Regelungen zu Schriftenreihen
Top 6 Formatfragen
6.1 Änderung des Benachrichtigungsverfahrens bei Korrekturen von Feld 3210
6.2 Änderung der Indexierung von Feld 4201
6.3 Sperrung von 1100 $p
6.4 @ und § RAK-WB 822,1
Top 7 Berichte
7.1 AG Kooperative Neukatalogisierung
7.2 UAG Musik
Top 8 Sonstiges
8.1 Umstieg auf neue CBS-Version 3.2 - Fehlermeldungen
8.2 Umgang mit Feld 4089
Anlage: Vorläufige Regelung zur Erfassung von E-Books im SWB

Top 0 Allgemeines / Personalien

Frau Schubel begrüßt die Teilnehmer der Katalog-AG, insbesondere Frau Sabelus von der Hochschulbibliothek Reutlingen als neue Vertreterin der Pädagogischen Hochschulbibliotheken.

Die Katalog-AG gedenkt ihrer verstorbenen Kollegin Monika Münnich, die als langjähriges Mitglied in der Katalog-AG tätig war und die Katalogisierung im SWB maßgeblich geprägt hat.

Top 1 Katalogisierungshandbuch "Titeländerungen bei mehrbändigen begrenzten Werken"

Wie auf der letzten Sitzung beschlossen, haben Frau Rose, Frau Schädler und Frau Horny den Entwurf des Katalogisierungshandbuches "Titeländerungen bei mehrbändigen begrenzten Werken" diskutiert und überarbeitet. Problematisch war insbesondere die Frage, welche Titelfassung bei Titelschwankungen und geringfügigen Titeländerungen als Hauptsachtitel in Feld 4000 angegeben werden soll. Der der Katalog-AG vorgelegte Vorschlag lautet, aus den nach RAK-WB § 113,3 für mehrbändig begrenzte Werke noch gültigen 4 Alternativen bei Titelschwankung oder geringfügiger Titeländerung die letzte zu wählen, d.h. Titelaufnahme nach dem letzten vorliegenden Band. Diese Regelung wäre eine Anpassung an die Splitregeln für fortlaufende Sammelwerke, wonach bei der Katalogisierung immer der neueste Band zugrunde gelegt wird. Aus praktischen Gründen wird für den SWB festgelegt, fortlaufende und begrenzte Werke möglichst gleich zu behandeln.

Die Katalog-AG stimmt diesem Vorschlag zu. Es wird aber festgehalten, dass bei abgeschlossenen Werken keine Anpassung an die neuen Regelungen erfolgen muss.

Der vorgelegte Entwurf wird überprüft. Die Katalog-AG stimmt darin überein, dass die Beispiele, die im Katalogisierungshandbuch enthalten sind, in der SWB-Verbunddatenbank entsprechend korrigiert und auf Status "s" gesetzt werden. Frau Schädler wird die Korrektur der Beispiele übernehmen.

Top 2 Katalogisierungshandbuch "Alte Drucke"

Auch der von Frau Meyer erarbeitete Entwurf für das Katalogisierungshandbuch "Alte Drucke" wird besprochen. Die im alten Papier vorhandene "Schulbuchregelung" wird gestrichen.

Feld 4040 (normierter Erscheinungsort bei alten Drucken) bietet die Möglichkeit, den normierten Ort bei alten Drucken nicht nur nach RSWK anzusetzen, sondern auch direkt mit dem entsprechenden SWD-Schlagwortdatensatz zu verlinken. Die Katalog-AG empfiehlt, dies zu tun, es ist aber fakultativ.

Die frühere Anlage 2 (Liste der normierten Abkürzungen zu bibliographischen Zitaten) wird aus dem Katalogisierungshandbuch entfernt. Diese Liste steht als Teil der Online-Hilfe zum Format (Feld 2277) zur Verfügung und wird nur noch dort gepflegt. Dorthin kann auch aus dem Katalogisierungshandbuch heraus verlinkt werden.

Auch zu diesem Handbuch werden die Beispiele in der SWB-Verbunddatenbank überprüft, ggf. korrigiert und auf Status "s" gesetzt.

Top 3 RDA - Diskussion der neuen Entwürfe

Im Dezember 2007 erschien ein weiterer Textentwurf zu den RDA. Frau Horny erläutert kurz die veränderte Gliederung der RDA, die diesem Entwurf vorausging. Aufgrund der knappen Zeit ist es nicht möglich, die Entwürfe im Detail zu diskutieren. Es werden einige Themen herausgegriffen, die das BSZ im Vorfeld als besonders kritisch bewertet hat.

Auf die Normdaten wird auf der Sitzung nicht näher eingegangen, da hier im Rahmen des "Perso-Projekts" und auch im "GKR-Projekt" in der Vergangenheit schon ausführliche Diskussionen stattgefunden haben.

Allgemein wird als großes Problem empfunden, dass sehr viele Regelungen der RDA fakultativ sind bzw. verschiedene Alternativen frei gestellt werden. So ist es z.B. vorgesehen, bei zwei und mehr

Verfassern eines Werkes entweder nur den ersten Verfasser als "preferred access point" anzugeben, oder aber alternativ "alle". Das macht den angestrebten internationalen Datentausch fast unmöglich. Frau Wiesenmüller plädiert dafür, Minimalstandards zu definieren, um den Datentausch zu ermöglichen, z.B. auch beim Thema beigefügte / enthaltene Werke.

Frau Hoffmann bemängelt, dass man seitens der Bibliotheken in den Stellungnahme-Verfahren immer nur zu relativen "Kleinigkeiten" Stellung nehmen kann, das große Ganze (insbesondere die Struktur) aber nicht beeinflussen kann. Es ist außerdem schwierig, sich die Anwendung der neuen Regeln konkret vorzustellen, da die Umsetzung der RDA ins Format MARC21 bisher nicht weit fortgeschritten ist.

Top 4 Katalogisierung von E-Books / Digitalisierungen

4.1 E-Books

Die Unterarbeitsgruppe Elektronische Ressourcen hat auf ihrer Sitzung am 14.11.2007 Regelungen für die Katalogisierung von E-Books erarbeitet. Frau Horny berichtet, dass parallel zu den Gesprächen im SWB nun im Rahmen der AG Kooperative Neukatalogisierung einheitliche Regelungen für alle Verbundsysteme erarbeitet werden, die zum Teil von den Beschlüssen der UAG abweichen. Eine Sitzung zu diesem Thema fand am 21.01.2008 statt. Die UAG wird die Ergebnisse der AG Neukatalogisierung auf ihrer Sitzung am 13.02.2008 besprechen.

Die Katalog-AG beschließt, bis zur Abstimmung in der AG Neukatalogisierung nach den bisherigen Empfehlungen der UAG zu arbeiten. Diese Regelungen werden als Anhang zu diesem Protokoll veröffentlicht.

4.2 Digitalisierungen

Aufgrund der in den Bibliotheken verstärkt durchgeführten Digitalisierungen müssen noch Präzisierungen für die Erfassung getroffen werden.

4.2.1 Digitalisate einzelner Aufsätze

Beim Nachweis von digitalisierten Aufsätzen muss geklärt werden, ob diese als Sonderdruck oder als unselbständiges Werk zu behandeln sind. Auch die Frage des Urheberrechts muss evtl. berücksichtigt werden. Diese Frage wird an die UAG ER weitergegeben.

Die Katalog-AG betont in diesem Zusammenhang die Notwendigkeit, im Digitalisat des Aufsatzes den Nachweis des Original-Erscheinungsjahres zu haben.

4.2.2 Handschriften

Handschriften werden von einigen Bibliotheken in der Datenbank Manuscripta Mediaevalia nachgewiesen. Wenn diese Handschriften digitalisiert werden, so wird für das Digitalisat eine Titelaufnahme im SWB erstellt. Da Handschriften bisher kaum im SWB nachgewiesen sind, sind Regelungen für die Erfassung von Kurzkatalogisaten im SWB zu treffen. Der vollständige Nachweis erfolgt weiterhin in der Manuscripta Mediaevalia.

Die Katalog-AG beschließt folgende Bestimmungen:

Digitalisate von Handschriften werden als Sekundärausgaben katalogisiert. Für die Feldbelegung wird festgehalten:

PICA 3	Eintrag	Bemerkungen
0500	Oaul bzw. OFul	OFul (bei Katalogisierung innerhalb einer „Sekundärsammlung“)
0600	ld	Code für layoutgetreue Digitalisierung (fakultativ)
1100	E-Jahr in Sortierform	Angabe der E-Jahre wie in „Handbuch für die Hand-

	$n E-Jahr in Vorlageform	schriftenbeschreibung mit Manuscriptum XML“ (Manuscripta Mediaevalia)
1109	E-Jahr d. Digitalisierung	
1111	?	Es soll ein neuer Code für den Erscheinungszeitraum vor Beginn des Buchdrucks eingerichtet werden.
1130	cofz	
1140	hand	
1140	text	
1500	Sprache	Eintrag der "modernen" Sprache fakultativ. Erfassung des Dialektes in 4201.
2050	URN	Falls vorhanden
2199	Original: Name der Bibliothek (in ausgeschriebener Form) Signatur	Beispiel: 2199 Original: UB Freiburg F 778,wm-2
3000-3002	1. – 3. Verfasser	falls ermittelt
3010	sonst. beteiligte Personen	falls ermittelt
4000	Hauptsachtitel ggf. $d $h	HST nach den Vorgaben der Handschriftenkatalogisierung (z.B. in "Manuscripta Mediaevalia"), auch "Sammelhandschrift". Die Signatur der Handschrift wird an den Hauptsachtitel mit "_-_" angeschlossen. Verfasserangabe in RAK-WB-Form. Beispiele: 4000 Astrologisch-medizinische Sammelhandschrift - Cod. Pal. germ. 1 4000 Astronomicum Caesareum - Cod. Pal. germ. 2$hPetrus Apian
3211	EST	Bei Bedarf
3220	AST	Bei Bedarf
4022	Online-Ausg.	
4030	Erscheinungsort	Oft unbekannt: [S.l.]. Bibliotheken, die dies wünschen, können fakultativ eine Region angeben.
4048	Ort, Verlag der Sekundärausgabe	
4060	Umfangsangabe	
4061	Illustrationsangabe	
4062	Format	
4068	Online-Ressource	
4085	$u $xD $zLF	
4089	Evtl. Link auf die ausführliche Titelaufnahme in Manuscripta Mediaevalia	Die URL in „Manuscripta Mediaevalia“ ist noch nicht stabil. Wird evtl. nachgearbeitet.
4110 ff	GT d. Sek.Ausg. Vorlageform	Nur, wenn das Digitalisat in einer Sammlung geführt wird
4120 ff	GT d. Sek. Ausg. Verknüpfung	Nur, wenn das Digitalisat in einer Sammlung geführt wird
4201	Unaufgegliederte Fußnote	Beschreibung und sonstige Bemerkungen (Provenienzen etc.)

Die Festlegung eines verbundübergreifenden allgemeinen Abrufzeichens für Feld 8002 wird mehrheitlich nicht für nötig befunden.

Weitere Präzisierungen für die Handschriften-Kurzkatalogisate werden noch geprüft. Alle Regelungen werden in einem Kapitel des "Katalogisierungshandbuches" zusammengestellt.

Top 5 ZDB und SWB - weiteres Vorgehen

5.1 ZDB-Fileset

Auf der 183. Katalog-AG-Sitzung wurde beschlossen, dass im SWB die komplette ZDB in einem getrennten Fileset zur Nachnutzung zur Verfügung gestellt werden soll. Dieses Fileset wird nun in Kürze bereit stehen und die Katalog-AG muss Regelungen für die Nutzung festlegen. Frau Hoffmann hat gemeinsam mit den Kolleginnen des BSZ ein entsprechendes Konzept erarbeitet und stellt dieses vor:

Das Fileset mit dem ZDB-Datenbestand kann für das komfortable Übernehmen von Titelaufnahmen von Zeitschriften und Schriftenreihen in den SWB genutzt werden (analog zum Fremddaten-Fileset).

Die Neukatalogisierung von **Zeitschriften** einschließlich der Bestandsmeldungen wird aber weiterhin primär in der ZDB stattfinden, und die ZDB-Titeldaten mit Bestandsmeldungen der SWB-Teilnehmerbibliotheken werden weiterhin direkt in den SWB-Hauptbestand übernommen.

Änderungen wird es dagegen geben, wenn eine Interimsaufnahme für eine Zeitschrift im SWB benötigt wird. Hier kann dann mit dem Skript "Fremddaten kopieren" aus dem ZDB-Fileset die Titelaufnahme in den SWB übernommen werden, um den Zeitraum zu überbrücken, bis die Daten aus der ZDB eingespielt werden. Im Moment werden die Daten wöchentlich eingespielt, später soll der Import über das OAI-Verfahren stattfinden und in relativ kurzen Abständen erfolgen.

Die primäre Katalogisierung von **Serien** (0500 Pos. 2 =d) und den zugehörigen Bestandsdaten findet weiterhin im SWB-Hauptbestand statt. Muss aber im SWB eine neue Serienaufnahme angelegt werden, wird zunächst im ZDB-Fileset geprüft, ob eine ZDB-Aufnahme vorhanden ist. Wenn ja, wird dieser Datensatz aus dem ZDB-Fileset in den Hauptbestand übernommen. Bei schon im SWB vorhandenen Serienaufnahmen kann fakultativ die ZDB-Identnummer eingetragen werden. In beiden Fällen muss zusätzlich ein Abrufzeichen gesetzt werden, um ein Überschreiben der Daten aus dem nächsten ZDB-Gesamtabzug anzustoßen.

Es bleibt den Bibliotheken überlassen, ob sie auch bei Serien zusätzlich zur Bestandsmeldung im SWB Lokaldaten in der ZDB erfassen möchten. Das Verfahren, durch das Erfassen von Feld 8510 %A in der ZDB die Übernahme des Lokal-/Exemplarsatzes in den SWB zu unterdrücken, bleibt unverändert bestehen.

Titel-Titel-Verknüpfungen im Hauptbestand müssen nicht manuell hergestellt werden, sondern werden zukünftig automatisch über ein sog. "Relate"-Programm, das die ZDB-Identnummer im entsprechenden Feld in $7 durch die PPN des Verbundes ersetzt, eingepflegt. Dieser Vorgang soll nach jeder ZDB-Einspielung stattfinden. $7 bleibt aber immer so lange stehen, bis der passende Datensatz mit der entsprechenden ZDB-Identnummer im Hauptbestand vorhanden ist.

Zu klären ist noch, ob in das separate Fileset alle Lokaldaten eingespielt werden sollen, die in der ZDB vorhanden sind (was für die Fernleihe u.U. günstig wäre), oder nur die der Verbundteilnehmer. Insbesondere auch im Hinblick auf die SWETS-Aufsatzdaten, die zusätzlich im separaten ZDB-Fileset geladen werden sollen, wird dies noch mit Frau Katz vom BSZ besprochen. [Anm. des BSZ: In der ersten Phase werden in dem ZDB-Fileset nur Titeldaten eingespielt.]

Liegen bei einer Schriftenreihe nur einzelne Teile als elektronische Ressource vor, so wird nach **§ NBM 109** für die Schriftenreihe nur eine Gesamtaufnahme gemacht, der sowohl die Teile, die als Druckausgabe, als auch die Teile, die als elektronische Ressource erschienen sind, zugeordnet werden. Problematisch ist es hier, festzustellen, ob nur einzelne Teile als elektronische Ressource erscheinen oder ob es sich um eine Parallelausgabe handelt. Die ZDB hat für diese Fälle beschlossen, eine einmal angelegte eigene Schriftenreihen-Gesamtaufnahme für die elektronische Ressource nicht nachträglich rückgängig zu machen. Hier sollen die Verbundteilnehmer die Lösung der ZDB akzeptieren und nachnutzen.

Im Anschluss diskutiert die Katalog-AG die auf der letzten Sitzung nicht abschließend besprochenen **Probleme bei der Dublettenbehandlung** zwischen ZDB und SWB. Es wird nochmals bestätigt, dass bei Titelaufnahmen, die in SWB und ZDB in unterschiedlicher Struktur angelegt sind (z.B. Unterreihen), diese als dublett bestehen bleiben. Insbesondere Veröffentlichungen, die bereits ihr Erscheinen eingestellt haben, sollten nicht nachträglich umgearbeitet werden!

Im Hinblick auf die **Problematik der mehrbändigen begrenzten Werke** wird festgehalten:

Es gibt einige fehlerhaft in der ZDB erfasste mehrbändige begrenzte Werke. Diese sollten nicht genutzt und in den SWB überführt werden!

In den Fällen, in denen im SWB sowohl eine SWB-Titelaufnahme als begrenztes Werk als auch eine ZDB-Titelaufnahme als fortlaufendes Sammelwerk vorliegen, bleiben die Dubletten bestehen. Beide Titelaufnahmen werden über Kommentare in Feld 0999 miteinander verbunden. Dies entspricht der bisherigen Regelung im Katalogisierungshandbuch "Titeldubletten". Analog gilt diese Regelung für die sog. "Auflagenwerke".

Als nächster Schritt muss ein neues Kapitel des Katalogisierungshandbuches zu den fortlaufenden Sammelwerken erarbeitet werden. In diesem Kapitel sollen neben den oben genannten Entscheidungen noch die Regelungen aus den Merkblättern zu "Auflagenwerken" sowie Einzelentscheidungen aus dem Cursor Heft 4 ("Schnittstellen-Papier") eingearbeitet werden. Außerdem wird das Katalogisierungshandbuch zu den Titeländerungen bei fortlaufenden Sammelwerken angepasst.

5.2 ZDB-Regelungen zu Schriftenreihen

In der letzten Katalog-AG-Sitzung wurde eine Vorlage der ZDB zur Katalogisierung von Schriftenreihen diskutiert, die in der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Datenbandteilnehmer der ZDB (AGDBT) im November 2007 besprochen werden sollte. Frau Hoffmann berichtet, dass die Abgrenzung zwischen Zeitschriften und Schriftenreihen auch bei den AGDBT-Mitgliedern als problematisch angesehen wurde. Ein AGDBT-Teilnehmer stellte daher die Frage, ob es überhaupt erforderlich sei, Zeitschriften und Schriftenreihen in Feld 0500 unterschiedlich zu codieren, oder ob nicht eine Codierung "fortlaufendes Sammelwerk" ausreichend sei. Die AGDBT-Teilnehmer wollten in der Sitzung keine endgültige Entscheidung treffen, da nicht nur die Auswirkungen auf die ZDB, sondern auch auf die Verbund- und Lokalsysteme berücksichtigt werden müssen. Es wurden aber Bedenken geäußert, ob nicht zurzeit klare Abgrenzungen notwendig sind, da von der Entscheidung b/d ggf. jeweils andere Geschäftsgänge abhängig sind. Die Katalog-AG-Mitglieder betonen, dass die unterschiedliche Codierung auf Dauer weiterhin zur Information bei der Bestellung, Katalogisierung, Abklärungen mit Institutsbibliotheken, für Importroutinen und die OPAC-Präsentation benötigt wird.

Die AGDBT hat die Abstimmung über das Schriftenreihen-Papier verschoben und um schriftliche Änderungsvorschläge gebeten, die als Grundlage für eine verbesserte Fassung dienen sollen, die wiederum der AGDBT vorgelegt wird. Frau Hoffmann wird die in der letzten Katalog-AG-Sitzung formulierten Änderungswünsche in die Neufassung einbringen und sich, falls weitere Fragen auftreten, über die Katalog-AG-Liste melden.

Top 6 Formatfragen

6.1 Änderung des Benachrichtigungsverfahrens bei Korrekturen von Feld 3210

Die UAG Musik hat sich auf ihrer letzten Sitzung mit dem Thema Korrekturen von Feld 3210 beschäftigt und bittet darum, im Katalogisierungshandbuch "Korrekturverfahren" in Absatz 3.1 das Feld 3210 in die Liste der Felder aufzunehmen, bei denen nach Korrektur eine Benachrichtigung erfolgen soll.

Die Katalog-AG stimmt diesem Vorschlag zu, das Katalogisierungshandbuch wird entsprechend geändert.

6.2 Änderung der Indexierung von Feld 4201

Im BIS-System gab es ein Feld für "Sammelfußnoten" (Feld 501), in dem ganz unterschiedliche Sachverhalte abgelegt wurden, unter anderem auch Titel von enthaltenen und beigefügten Werken, Nebentitel, Paralleltitel. Zum Zeitpunkt der Migration war das Feld über 2 Mio-mal belegt.

Mit Einführung von PICA wurden für die Inhalte, die bisher in 501 erfasst wurden, teilweise verschiedene Felder eingerichtet. So haben die Titel von enthaltenen/beigefügten Werken oder für Paralleltitel usw. jetzt ein eigenes Feld und können auch entsprechend indexiert werden. Bei der Migration konnten die Inhalte von 501 nicht auf die entsprechenden neuen PICA-Felder aufgeteilt werden. Die geschweiften Klammern wurden schon bei der Umsetzung von BIS nach MAB2 aus den Daten entfernt.

Um zu verhindern, dass die Titel aus 501 (jetzt 4201) gar nicht mehr gefunden werden, wurde für das Feld 4201 ein eigener Indexschlüssel "FNM" eingerichtet (Indextyp TIT).

Von Seiten der UB Freiburg wurde an das BSZ die Bitte herangetragen, die Indexierung von 4201 rückgängig zu machen und dafür die Inhalte nach 4200 zu kopieren. Dabei sollte nicht pauschal der komplette Inhalt von 4201 kopiert werden, sondern es soll eine Selektion nach bestimmten Kriterien, die gemeinsam mit der UB Freiburg erarbeitet werden, erfolgen (z.B. Suche nach einleitenden Wendungen (z.B. "Enth.:" "Enth. u.a.:" usw.). Im Anschluss könnte der Indexschlüssel FNM entfallen.

Die Katalog-AG hält den Vorschlag für gut. Ein entsprechendes Bereinigungsprogramm soll im BSZ erstellt werden. Die Indexierung von 4201 soll geändert werden, so dass der Suchschlüssel FNM nicht mehr in den Indextyp TIT läuft. FNM soll aber erhalten bleiben, da auch andere Inhalte von 4201 für die Recherche interessant sind.

6.3 Sperrung von 1100 $p

1100 $p (Produktionsjahr) wurde eingerichtet, um den Datenexport korrekt nach MAB2 425 p zu realisieren. Da dieses MAB2-Feld seitens einiger Lokalsysteme nicht ausgewertet wird, befürwortet die UAG Musik die Erfassung des Produktionsjahrs in Feld 1100 $n (Jahr in Vorlageform) mit der einleitenden Wendung "P_". Der Datenimport der DMA-Daten wurde entsprechend geändert. Zusätzlich werden in den nächsten Wochen die bisherigen Einträge aus $p nach $n verschoben, wobei bei Bedarf noch "P_" ergänzt wird. Diese Bereinigung muss sowohl im Fremddaten- als auch im Titelbereich erfolgen. Danach kann $p für die Erfassung gesperrt werden.

Die Katalog-AG stimmt diesem Vorschlag zu.

6.4 @ und § RAK-WB 822,1

Dem BSZ liegen Anfragen vor, ob bei der Titelfassung "**Ein-** und zweidimensionale NMR-Spektroskopie" in Feld 4000 nach § 822,1 ein @ vor "und" gesetzt werden müsste. Frau Wiesenmüller erläuert, dass kein Regelwerksproblem vorliegt, sondern dass es sich um eine Frage der deutschen Grammatik handelt. § 822,1 bezieht sich ausschließlich auf Artikel und die ihnen gleichlautenden Zahlwörter und Pronomina. Im vorliegenden Fall ist "ein-" weder Artikel noch Pronomen. Es ist aber auch kein Numerale, denn dann müsste man das Substantiv ergänzen können. Vielmehr handelt es sich um ein zusammengesetztes Adjektiv ("eindimensionale"), das aus Gründen der Sprachökonomie auf seinen ersten Bestandteil verkürzt wurde. Denn bei zwei aufeinanderfolgenden Zusammensetzungen mit demselben Bestandteil wird dieser ja i.d.R. nur einmal gesetzt und die Auslassung durch den Ergänzungsstrich gekennzeichnet. An der Wortart ändert sich dadurch aber nichts. Folglich ist § 822,1 hier (und in entsprechenden Fällen) nicht anzuwenden und deshalb auch kein "@" zu setzen.

Frau Wiesenmüller wird die Mailbox entsprechend beantworten.

Top 7 Berichte

7.1 AG Kooperative Neukatalogisierung

Frau Horny berichtet über die letzte Sitzung der AG Kooperative Neukatalogisierung der AG Verbundsysteme. Neben der Frage der Katalogisierung von E-Books (s. oben) arbeitet die AG im Moment schwerpunktmäßig an der Konkordanz zur Umsetzung der Daten nach MARC21. Die Verbundsysteme wollen für den Datenaustausch erreichen, die Datenumsetzung einheitlich zu gestalten. Auf der letzten Sitzung wurden schwerpunktmäßig Absprachen für die Abbildung von mehrbändigen Werken mit Abteilungen in MARC21 getroffen. Die PICA-Verbünde müssen bis zur nächsten Sitzung prüfen, ob in den PICA-Datenbanken auf die unterschiedlichen Verknüpfungsfelder zu begrenzten oder fortlaufenden Gesamtwerken verzichtet werden könnte.

7.2 UAG Musik

Im Dezember tagte die Katalog-AG-Unterarbeitsgruppe Musik. Neben der weiteren Überarbeitung der alten SWB-Merkblätter diskutierte die UAG auch die Anfrage der DNB, ob sich die Verbünde prinzipiell an der Redaktion der Einheitssachtiteldatei des DMA beteiligen würden. Die Mitarbeiter der UAG Musik haben dazu Bereitschaft signalisiert. Voraussetzung wäre allerdings, dass im SWB analog eine Einheitssachtiteldatei für Musik aufgebaut wird. Da die Umsetzung im SWB größere Nacharbeiten nach sich zieht, wird diese Systemerweiterung am 6.März der AG SWB zur Beurteilung vorgestellt.

Top 8 Sonstiges

8.1 Umstieg auf neue CBS-Version 3.2 - Fehlermeldungen

Einzelne Fehlermeldungen, die nach dem Umstieg auf die CBS-Version 3.2 eingingen, werden besprochen. Das BSZ stellt Informationen darüber ggf. über die Startseite der WinIBW und per Mail an bsz-partner und bsz-forum zur Verfügung. Im Einzelnen sind aufgefallen

- Fehler bei der Sortierung von Bandlisten
- Fehler bei der Recherche nach modernen Personennamen [Anm. BSZ: mittlerweile behoben]
- Fehler bei der Recherche nach persönlichen Namen
- Probleme beim Verbindungsaufbau (v.a. Teilnehmer des Landesverwaltungsnetzes waren betroffen) [Anm. BSZ: mittlerweile behoben]
- veränderte Anzeige beim Verwenden von mehreren Fenstern (Änderung beim Zeilenumbruch) [Anm. BSZ: Ursache erkannt (Kopfzeile erweitert), Behebung nicht ganz einfach. Übergangslösung: kleinere Schrift bei Vollanzeige einstellen, sofern möglich.]

Es wird von den Bibliotheken bedauert, dass es in den Häusern aufgrund mangelnder Personalkapazitäten trotz einer längeren Testphase keine Möglichkeit gab, ausführlichere Tests durchzuführen, wo solche Probleme aufgefallen wären. Hauptgrund dafür ist, dass die Daten, die in der Testdatenbank erfasst werden, nicht auf einfache Weise in den Hauptbestand "importiert" werden können, um Doppelarbeit zu vermeiden.

Das BSZ wiederum muss aufgrund der ebenfalls knappen Personalressourcen den Fokus der Tests auf bereits bekannte Fehler und Spezialfälle sowie die aktuellen Änderungen legen, so dass Fehler, die plötzlich neu bei "ganz normalen" Titelaufnahmen oder in einer technisch anderen Umgebung auftreten, ohne Hilfe der Bibliotheken leider nicht immer rechtzeitig bemerkt werden können.

Immer wieder kommt es auch vor, dass auf Schulungen, Sitzungen etc. beiläufig erwähnt wird, dass es schon länger einen Fehler oder eine Frage in einzelnen Häusern gibt, von denen das BSZ aber keine Kenntnis hat. Die Vertreterinnen des BSZ betonen, dass auch im laufenden Betrieb, nicht nur während der Testphasen, Fehlermeldungen per Mail an v-team@bsz-bw.de ausdrücklich erwünscht sind. Ein "Trouble-Ticket-System", das die Verwaltung der Meldungen erleichtern soll, steht kurz vor der Einführung. Das BSZ bittet in diesem Zusammenhang darum, auch jetzt schon alle Fehlermeldungen an die o.g. Adresse zu schicken und nicht an einzelne MitarbeiterInnen.

8.2 Umgang mit Feld 4089

Auf Bitte des DL-Teams im BSZ weist Frau Horny auf Probleme im Umgang mit Feld 4089 hin:

- Duplizieren: Beim Duplizieren der Titelaufnahme darf Feld 4089 nicht mitgenommen werden. Im SWBplus ist immer die PPN ein Bestandteil der URL. Wenn in 4089 eine PPN steht, die nicht mit der Titel-PPN übereinstimmt, kommt es zu fehlerhaften Zuordnungen von Katalogan-reicherungen.

- Fehlerhafte Links: Links zu SWBplus, die nicht mehr funktionieren, sollten nicht manuell durch die Bibliotheken geändert werden. In diesen Fällen sollte das BSZ per Mailbox auf den Fehler aufmerksam gemacht werden.
  Da die Links zu SWBplus sich nicht eindeutig und ohne Probleme von anderen externen Links unterscheiden lassen, bietet das BSZ an, dass grundsätzlich alle fehlerhaften Links per Mail-box an das BSZ gemeldet werden können. Das BSZ wird dann in den nächsten Monaten ab-schätzen, wie groß der Aufwand wird.

- Löschungen: Lösungen von Titelaufnahmen mit Feld 4089 stellen für SWBplus kein Problem dar.

Roswitha Reichardt

Silke Horny 11.03.2008

Anlage: Vorläufige Regelung zur Erfassung von E-Books im SWB

Zu E-Books zählen elektronische Ausgaben aktueller Literatur die von kommerziellen Verlagen herausgebracht werden. Hierbei handelt es sich zum einem um Verlage, die ihre eigenen Titel elektronisch anbieten und zum anderen um Datenbankbetreiber, die Titel unterschiedlicher Verlage anbieten (z.B. Knovel oder Ciando).

Da zu den E-Books z.T. Metadaten durch das BSZ maschinell in den Verbund eingespielt werden, wird bei gleichen Titeln pro Anbieter eine getrennte Einheitsaufnahme erstellt.

Als Sekundärausgaben werden nur layoutgetreue Digitalisate von vor 1990 erschienenen Büchern betrachtet; diese werden nach RAK-WB katalogisiert.

Alle anderen Fälle, d.h.

- elektronische Versionen von ab 1990 erschienenen Büchern (layoutgetreu oder nicht)
- nicht layoutgetreue elektronische Versionen von vor 1990 erschienenen Büchern
- andere E-Books, d.h. buchähnliche elektronische Publikationen

gelten als Primärausgaben und werden nach RAK-NBM katalogisiert.

Für E-Books, die als Primärausgaben katalogisiert werden, gelten die folgenden Regelungen:

Bei den Primärausgaben werden, wenn vorhanden, sowohl der Original-Verlag als auch der Anbieter der Online-Ausgabe im wiederholbaren Feld 4030 aufgeführt (in dieser Reihenfolge). Letzterer wird ergänzt durch den Zusatz "[Online-Anbieter]".

Der Titel der E-Book-Sammlung steht in Feld 4190 (z.B. 4190 Knovel library).

Wenn in der Vorlage mehrere Erscheinungsjahre genannt sind (Jahr der gedruckten Ausgabe und Produktions- und/oder Copyright-Jahr der Online-Ausgabe), so wird in Feld 1100 das Jahr der gedruckten Ausgabe angegeben. In Feld 4217 wird die Information auf das neuere Jahr untergebracht. Die einleitende Wendung lautet "Produktionsjahr der Online-Ausg.:"